

Herzliche Einladung
zum Künstlergespräch
am Donnerstag, 20. Januar 2011
von 16 – 18 Uhr

Erleben Sie eine fachkundige Führung
mit Erläuterungen zur Entstehung der Bilder
von den vier Künstlerinnen selbst.

Adresse

AOK KundenCenter Heidelberg
Kurfürsten-Anlage 34 – 36
69115 Heidelberg
Tel. 06221 529-0

Ausstellungsdauer

13. Dezember 2010 bis 17. Februar 2011

Öffnungszeiten

Mo – Mi 8.30 – 17.00 Uhr
Do 8.30 – 18.00 Uhr
Fr 8.30 – 16.00 Uhr



Sabine Herbst



Gerda Schaller



Angelika Merk



Ingrid Pfeffer



Die Künstlergruppe **magenta** wurde im Juli 2008
gegründet. Zur Zeit besteht sie aus vier aktiven
Künstlerinnen, die sich gegenseitig inspirieren und
einen offenen und konstruktiven Umgang mit ihrer
Kunst pflegen. **magenta** trifft sich 4x im Jahr,
bearbeitet künstlerische Themen und organisiert
gemeinsame Events.
Die Teilnehmerinnen unterstützen sich gegenseitig
im Sinne des Co-Mentoring.

Kontakt:

Ingrid Pfeffer | www.ingrid-pfeffer.de
| fon 06261.893502
Sabine Herbst | www.herbst-mediendesign.com
| fon 06261.9198208
Gerda Schaller | fon 06261.17124
Angelika Merk | fon 06261.36946



Gestaltung: Sabine Herbst · www.herbst-mediendesign.com

**13. Dezember 2010
bis 17. Februar 2011**

**AOK KundenCenter
Heidelberg**

*Ausstellung
der Künstlergruppe*



**Farben
sind Taten
des Lichts**

Goethe

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

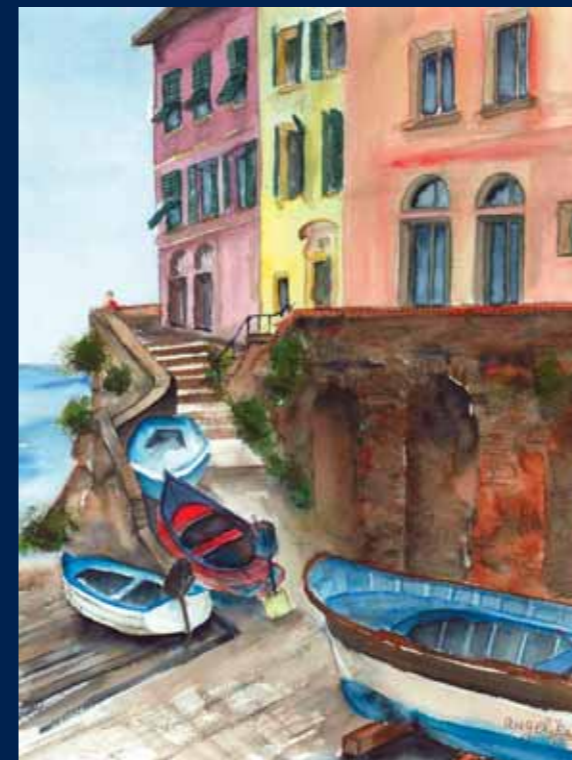




Geburt eines Traums | © Herbst 2010



In Fridas Garten | © Pfeffer 2010



Im Hafen | © Merk 2008



Quaste | © Schaller 2005

Sabine Herbst *1963

› ist Mediendesignerin aus Leidenschaft. Mit langjähriger Berufserfahrung eröffnete sie im Sommer 2008 ihr Büro für Mediendesign in Mosbach. Für Firmen, Verbände und Vereine gestaltet sie erfrischende Werbung für Print und Web. Ihr Wissen gibt sie mit Begeisterung in Schulungen an der VHS, der Jugendkunstschule Mosbach und in eigenen Malseminaren weiter. Kunst und Design sind für sie allgegenwärtig. In ihren großformatigen Acrylbildern setzt sie sich mit den sie umgebenden Eindrücken und Themen auseinander. Sie arbeitet mit Papierfragmenten, Spachteln und Schablonen den Kontrast zwischen zeichnerischen und malerischen Elementen heraus.

Ingrid Pfeffer *1967

› hat ihr Schaffen den „Farben der Seele“ und der „Seele der Farben“ gewidmet. Leuchtende, heitere Transparenz wechselt mit dunklen, deprimierenden Tiefen. Ihre Farbexplosionen sprengen das enge Korsett gängiger Malerei. Mit Pinsel, Kohle und Kreide schaut sie ins Herz des Dargestellten. Ihre Gemälde sind spannungsgeladen und emotional, verbinden Gegensätze zur Einheit. Durch kontrastreiche Farbgebung erreicht sie Bildeindrücke, die magisch in ihren Bann ziehen. Fotorealistische Details werden durch Abstraktionen verstärkt. Es ist „das Bild hinter dem Bild“, das Empfinden des Betrachters, „da ist noch Soviel mehr“. Es sind Geheimnisse, die sich offenbaren und trotzdem unerklärbar bleiben. Kunst aus der Seele – für die Seele.

Angelika Merk *1957

› wohnt und lebt seit über 27 Jahren mit ihrer Familie in Mosbach. Schon als ihre drei Söhne klein waren, liebte sie es mit ihnen kreativ zu sein und zu malen (auf Papier, Pappe und Seide). Sie bemalte Wände in Kinderzimmer, Bad und Kindergarten. Seit 2001 besucht sie Kurse der Malerin Heide Weber und erliegt immer wieder der Faszination der Aquarellmalerei. Sie ist begeistert über Gottes Schöpfung und Kreativität. Es ist für sie Entspannung, wenn sie Bilder und Motive, die sie ansprechen, in Aquarelle umsetzen kann.

Gerda Schaller *1950

› hat schon als Kind gerne gezeichnet. Diese Neigung war auch ausschlaggebend für ihre Berufswahl – sie wurde Goldgraveurin. Eine Ausbildung zur Gemeindereferentin folgte. Beide Berufe und 14 Jahre Einsatz auf Ozeanschiffen, die sie in über 100 Länder brachte, sind in ihren Gemälden sichtbar. Für ihre Bilder bevorzugt sie die klassische Ölmalerei und hat mit diesem Malmedium auch einige kleinformatige Hinterglasbilder entstehen lassen. Gerda Schaller hat sich für verschiedene Stilrichtungen geöffnet. Sie besuchte z. B. Kurse einer Schülerin von Adolf Hölzel, kommt aber immer wieder zur gegenständlichen Malerei zurück.